



Die Kindergruppe des Kulturvereins zeigte das Märchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“.

Foto: Brabänder

Auch unterm Dach in Form

Der Kulturverein Bliesmengen-Bolchen verwöhnt die Theaterfans nicht nur auf der Naturbühne. In der Bliestalhalle zeigten jetzt die Akteure ebenfalls ihr Können. Auf dem Programm standen ein Märchen und schrille Comedy.

VON SZ-MITARBEITER
CARSTEN WILHELM

Bliesmengen-Bolchen. Volles Haus am Samstagabend in der Bliestalhalle in Bliesmengen-Bolchen: Der Kulturverein hatte seinen gewohnten Spielort, die Gräfinthaler Naturbühne, verlassen und wollte nach mehrjähriger Abstinenz noch einmal Theater auf einer Saalbühne spielen. „Der Wunsch kam aus Reihen der Mitglieder“, erklärte der Kulturvereins-Vorsitzende Wilken Schütz. Immerhin liege eine ähnliche Veranstaltung der Theaterspieler bereits zehn Jahre zurück.

In den vergangenen Monaten reiften dann die Pläne in den Köpfen der Verantwortlichen. Herausgekommen ist ein Theater-Projekt, das sich „Naturbühne Gräfinthal spielt innenwertsich“ nennt. An zwei Wochenenden werden von vier verschiedenen Altersgruppen vier Stücke aufgeführt. Insgesamt acht Mal dürfen sich die Besucher also über Theater vom Feinsten freuen. Den Anfang machte der Kulturverein am Samstagabend in der bis auf den letzten Platz besetzten Bliestal-

halle. Es mussten sogar noch Stühle angestellt werden, ehe die kleinsten Theaterspieler die Bühne betreten konnten. 26 Mädchen und Jungen zeigten in bravuröser Manier, was sie bereits heute können. „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ hieß das Märchenstück, das von den Gebrüder Grimm stammt, von der Autorin Hannelore Möller jedoch in eine modernere Fassung umgeschrieben wurde.

Das was die Kindertheatergruppe unter der Leitung von Gudrun und Claudia Zapp aus dem Stück machte, kam allerdings noch flippiger und zugleich märchenhafter rüber, als es sich die Zuschauer erwartet

hatten. Der junge Hans im Glück wird von seiner Mutter dem König überlassen, damit der ihn erziehen kann. König Schlaufuchs jedoch setzt den Knaben in einem Körbchen auf dem Fluss aus und hofft, dass dieser ertrinken möge. Hans aber überlebt und trifft nach einigen Jahren den König wieder. Der, in Sorge um seine hübsche Tochter, die der Hans nach frühen Weissagungen einmal zur Frau nehmen soll, versucht wieder, den Jungen töten zu lassen. Doch die List geht nach hinten los. Eine Geschichte, die die Kindergarten- und Grundschulkinde souverän und mit ihrem ganz eigenen Witz auf die Bühne brachten!

Was danach kam, dürften die meisten Zuschauer in dieser Form so noch nicht gesehen haben: In einer kurzen Pause verwandelten die Helfer des Kulturvereins die Bühne in ein Raumschiff, die Zuschauer wähten sich in der Kommando-

zentrale einer Raumfahrtsorganisation. Kein Wunder, ging es in dem Realität und Fiktion vereinigen Stück „Die Raumpflegerpatrouille“ um nichts anderes, als die ungewollte Reise ins Weltall.

Zur Story: Am Vorabend des Stappelaufs des neuesten Raumschiffes der Sternflotte befinden sich die Raumpfleger Kalle Kirk, Putze Picard und Siggie Spock noch an Bord, um für die nötige Sauberkeit zu sorgen. Es kommt wie es kommen muss: Durch Herumalbern starten die drei das Raumschiff und begeben sich zusammen mit dem ebenfalls an Bord befindlichen Bordingenieur, der Krankenschwester und dem Roboter R2 D2 auf eine irrwitzige Reise durch Raum und Zeit. Was danach kam, war an Witzigkeit und Spannung kaum zu überbieten. Ein Kompliment darf für die grandiose Leistung aber nicht nur an die 20 Theaterspieler gehen, die allesamt zwischen 16 und 30 Jahre jung sind, sondern auch an die Leute im Hintergrund. Bühnenbild, Lichtshow, Musik und vor allem die faszinierenden Einblendungen auf einer Großleinwand rundeten das Spektakel ab. Begeistert waren übrigens auch die beiden Autoren des Stücks, Norbert Brandl und Mike Sonntag, die eigens aus Frankfurt angereist waren, um die erste Inszenierung in der Halle in Bliesmengen-Bolchen zu sehen.

HINTERGRUND

Auch am nächsten Wochenende wird in der Bliestalhalle in Bliesmengen-Bolchen wieder Theater gespielt. Am Samstag, dem 5. März, spielt die Gruppe der elf bis 15-Jährigen um 19 Uhr das Stück „Da wärens nur noch neun“ von Erwin Walter, einen Krimi, der die Schauspieler in eine alte, gruselige Villa führt. Gleich im Anschluss führen die „alten Naturbühnen-Hasen“ die Komödie „Nix wie Kuddelmuddel“ von Jürgen Hörner. Beide Stücke werden auch sonntags, am 6. März, ab 17 Uhr gezeigt. Karten gibt es im Vorverkauf zum Preis von vier Euro für Erwachsene und zwei Euro für Kinder in den Filialen der Volksbank und der Kreissparkasse in Bliesmengen-Bolchen. *cwi*